

FAQ zum Krankenhaus Heilig Geist Boppard

Was ändert sich am Krankenhausstandort Boppard?

Zum 1. Juli werden die Chirurgie und die Zentrale Notaufnahme am Standort Boppard geschlossen. Außerdem wird die bisherige Intensivstation in eine IMC-Einheit umgewandelt.

Was bedeutet IMC?

IMC steht für Intermediate Care. Das ist ein Bereich für Patientinnen und Patienten, die eine engmaschige Überwachung und intensivere Betreuung benötigen, aber nicht mehr auf der Intensivstation behandelt werden müssen.

Warum wird das Leistungsspektrum angepasst?

Das Krankenhaus richtet sich stärker auf seine medizinischen Schwerpunkte aus, um den Standort langfristig zu sichern und die Versorgung zukunftsfähig aufzustellen.

Welche Fachbereiche bleiben besonders wichtig?

Der Fokus liegt künftig vor allem auf Geriatrie, Innerer Medizin, Psychosomatik, Wundmedizin und Plastischer Chirurgie.

Bleibt das Krankenhaus Boppard weiterhin ein wichtiger Versorgungsstandort?

Ja. Das Haus soll auch künftig eine verlässliche Versorgung bieten, vor allem in den Bereichen, in denen bereits jetzt besondere Erfahrung und Kompetenz vorhanden sind.

Was bedeutet die Umstellung für Patienten?

Patienten profitieren von einer klaren Spezialisierung auf die Kernbereiche des Hauses. Dadurch sollen Abläufe gestärkt und die Versorgungsqualität in diesen Fachrichtungen nachhaltig gesichert werden.

Entfällt die Zentrale Notaufnahme?

Ja, an ihre Stelle tritt zukünftig die Akutaufnahme. Sie garantiert 365 Tage im Jahr rund um die Uhr die Behandlung von Alltagsnotfällen.

Was sind Alltagsnotfälle?

Ein Alltagsnotfall ist ein akutes medizinisches Problem, das sehr unangenehm oder schmerzhaft sein kann, aber nicht lebensbedrohlich ist. Es handelt sich um Beschwerden, die akut ärztlich abgeklärt werden sollten, aber nicht zwingend eine Behandlung in der Krankenhaus-Notaufnahme erfordern. Dazu zählen zum Beispiel kleinere Verletzungen, leichte Stürze, plötzliche, aber nicht lebensbedrohliche Beschwerden oder andere akute Anliegen, die ambulant versorgt werden können.

Wann sollte sofort der Rettungsdienst gerufen werden?

Bei lebensbedrohlichen Symptomen wie Atemnot, Brustschmerzen, Bewusstlosigkeit, starken Blutungen oder einem Verdacht auf Schlaganfall sollte sofort der Rettungsdienst unter 112 gerufen werden.

Welche weiteren Anlaufstellen gibt es ?

Als GK-Mittelrhein haben wir starke Partner im Verbund.

Das gesamte Behandlungsspektrum der Unfallchirurgie bis zum Schwerstverletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft, dem regionalen Traumazentrum und dem anerkannten Zentrum für Querschnittlähmung steht in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Ev. Stift St. Martin in Koblenz zur Verfügung.

Das gesamte allgemein- und viszeralchirurgische Behandlungsspektrum steht in der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie des Kemperhofs in Koblenz zur Verfügung.